

11 Götter sollt ihr sein

Fußball als Ersatzreligion



ARBEITSHILFE

Oliver Arnhold
www.filmwerk.de



11 GÖTTER SOLLT IHR SEIN – FUSSBALL ALS ERSATZRELIGION

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2016

29 Min, Dokumentation

Autor: János Kereszti

Eine Bremedia Produktion im Auftrag von Radio Bremen für Das Erste.

Redaktion: Michaela Herold / Guido Schulenberg

ZUM AUTOR

Oliver Arnhold (Jg. 1967), Dr. phil., Lehrer am Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium in Detmold in den Fächern Mathematik und Ev. Religionslehre. Fachleiter für Ev. Religionslehre am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung, Seminar Gymnasium / Gesamtschule in Detmold, Dozent für Religionspädagogik und kirchliche Zeitgeschichte an den Universitäten Bielefeld und Paderborn.

GLIEDERUNG

Kurzcharakteristik	S. 02
Stichworte	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kapitelüberblick	S. 03
Inhalt	S. 03
Ideen zur Umsetzung im Unterricht	S. 06
Arbeit mit der Internetseite „11 Götter sollt ihr sein“ von Radio Bremen	S. 07
Links und Literatur (Auswahl, Stand: 06.10.2016)	S. 07
Weitere Filme zum Thema beim kfw	S. 08
Überblick Arbeitsblätter	S. 09
M01-M09	S. 10-22

KURZCHARAKTERISTIK

Die Bedeutung von Fußball im Leben von Fans weist Analogien zu christlichen Ritualen auf. Die „Liturgie im Stadion“ ähnelt oft der eines Gottesdienstes. Vom Gesang über „Gebete“ bis hin zum Glaubensbekenntnis zu seinem Verein. Wie viel aber hat Fußball tatsächlich mit Religion zu tun? Sind die sprachlichen Anleihen aus der Sphäre des Religiösen lediglich Stilmittel, um Dramatik und Begeisterung des Fußballgeschehens hinreichend zum Ausdruck zu bringen oder steckt mehr dahinter?

Der Film **11 Götter sollt ihr sein – Fußball als Ersatzreligion** geht diesen Fragen nach, indem er Fans und Akteure selbst zu Wort kommen lässt:

Da werden im Film der 59-jährige Innenarchitekt Wilfried Hahn und seine Frau Jutta vorgestellt, die nach eigenem Bekunden den FC Schalke 04 „leben“. Seit einem halben Jahrhundert sind sie leidenschaftliche Fans und haben mit ihrer Begeisterung inzwischen bereits die gesamte Familie angesteckt.

Ganz ähnlich ist es bei Thorsten Brunkhorst. Fußball und der SV Werder Bremen sind für den 35-Jährigen „Lebenselixier“. Brunkhorst, den im Stadion alle Tuddi nennen, lebt mit einer Spastik auf der linken Körperhälfte und mit einer Sprachbehinderung. Oft fehlen ihm daher die Worte. Doch wenn er als Experte für eine Radiosendung Fußballstatistiken vorstellt oder im Weserstadion seinen Verein unterstützt, stottert er kaum noch.

Christoph Daum zählt zu den wohl bekanntesten deutschen Fußballtrainern. Der inzwischen 63-jährige wurde 1986 Cheftrainer der Bundesligamannschaft des 1. FC Köln und führte den FC Ende der 80er-Jahre zweimal zur deutschen Vizemeisterschaft. 1992 wurde er mit dem VfB Stuttgart sogar deutscher Meister. Mit Bayer Leverkusen holte er in den 90er Jahren nochmals zweimal die Vizemeisterschaft und wurde schon als kommender Bundestrainer der deutschen Fußballnationalmannschaft gehandelt, als er wegen Kokainkonsums strafrechtlich verfolgt und von Bayer entlassen wurde. 2006 feierte er, nachdem er zuvor im Ausland (Türkei/Österreich) tätig war, ein Comeback beim damals krisengebeutelten und abgestiegenen 1. FC Köln. Diesen führte er 2008 aus der 2. Liga zurück in die Bundesliga. Seit dem 07. Juli 2016 ist er Trainer der rumänischen Nationalmannschaft. Im Film schildert Daum, wie er am eigenen Leib erfahren hat, welchen Druck die Erwartungen der Fans erzeugen können, die in ihm den Heilsbringer, den Messias sahen.

Eugen Eckert, protestantischer Stadionpfarrer in der Arena in Frankfurt/M., ist selbst fußballbegeistert. Während in Eckerts Stadionkapelle gerade 30 Personen Platz finden, passen in das ehemalige Frankfurter Waldstadion (jetzt: Commerzbank-Arena) 51.500 Zuschauer. Sinnbild dafür, dass der Fußball boomt, während der Zulauf in die Kirchen stetig abnimmt. Trotzdem, so Eckert im Film, bliebe Fußball nur eine Ersatzreligion, da der Sport die Antworten auf die wirklich entscheidenden Fragen im Leben nicht geben kann.

STICHWORTE

Fußball, Religion, Sport als Religionsersatz, Werder Bremen, Schalke 04, Fußball-Fans, Menschen mit Handicap, Stadionpfarrer, Fußball als Religion, Integration, Inklusion, Trainer als Messias, Trainer als Heilsgestalt, Sinn des Lebens, Erlösung, Statistik, Podcast-Fußballshow

EINSATZMÖGLICHKEITEN

In der Schule ab Klasse 8 in den Fächern Ev. und Kath. Religionslehre und Ethik, ebenso in der außerschulischen Jugend- und Gemeindearbeit.

KAPITELÜBERBLICK

Kap. 1)	00:00-07:23	Schalke-Familie Hahn, Werder-Fan Thorsten, genannt Tuddi
Kap. 2)	07:24-14:59	Messias Daum? Stadionpfarrer Eintracht Frankfurt, Familie und Gemeinschaft
Kap. 3)	15:00-19:54	Im Stadion, auf der Tribüne, das Spiel
Kap. 4)	19:55-23:34	Architekt als Beruf, Tuddi als Statistik-Experte
Kap. 5)	23:35-28:30	Trainer als Hodschas, Spieler als Götter, Tor als Erlösung, Woche der Kirmes, Tuddi in Werkstatt, lebenslange Bindung

INHALT

KAP. 1: SCHALKE-FAMILIE HAHN, WERDER-FAN THORSTEN, GENANT TUDDI

Der Film startet mit einer Collage aus Szenen, die einerseits aus dem Fußballstadion und andererseits aus der Kirche stammen. Zusätzlich werden kurze Statements, die von der Familie Hahn aus Bocholt, von Christoph Daum und dem Werderfan Tuddi stammen, zur Einführung in das Thema „Fußball und Religion“ gegeben. Im Hintergrund läuft der Song „You’ll never walk alone“, gesungen vom Knabenchor „Unsere Lieben Frauen“ aus Bremen. Im Folgenden wird zunächst Familie Hahn vorgestellt. Wilfried Hahn und seine Frau Jutta fahren zu allen Spielen des FC Schalke 04 und begleiten die Mannschaft auch ins Trainingslager. „Diese Leidenschaft leben sie gemeinsam, kompromisslos.“ Das gesamte Familienleben ist auf die Spiele des FC Schalke ausgelegt. Wilfried Hahn verwaltet sieben Dauerkarten, die Kinder und Enkelkinder sind inzwischen auch längst vom Fußballvirus infiziert. Thorsten Brunkhorst ist seit 22 Jahren Fan vom SV Werder Bremen. Im Stadion wird er nur Tuddi genannt.

Ihm selbst ist seine Stadionidentität, also der Tuddi, näher als der Thorsten, wie er im normalen Alltag und im Berufsleben genannt wird. Tuddi hat in den letzten 15 Jahren krankheitsbedingt nur zwei Bremer Heimspiele verpasst. Seine Behinderungen, eine Spastik und eine Sprachstörung, werden beim Fußball für ihn zur Nebensache.

Sowohl Familie Hahn als auch Tuddi pflegen bestimmte Rituale, die sie zu jedem Fußballspiel wiederholen. Zum Beispiel das Anziehen der Fankluft, die mit großem Stolz getragen wird. Das Emblem ihres Vereins, ja ihres Glaubens, soll für alle sichtbar sein. Wieder arbeitet der Film an dieser Stelle mit Parallelismen, neben dem Trikot und dem Schal der Fußballfans wird das liturgische Gewand und das Kreuz eines Priesters eingeblendet. Zudem werden Fußballfans als Gemeinden bezeichnet, die sich durch ihre Vereinsfarben zu erkennen geben. Fußball ist für viele dieser Fans Religion, stiftet Sinn und ist wesentlicher Bestandteil ihres Lebens. Sie glauben an den Sieg und den Erfolg ihres Teams. So bezeichnet Wilfried Hahn den Fußball als „Konstante“ in seinem Leben, die ihm ebenso wichtig ist wie seine Frau und seine Kinder. Er ist bestrebt seinen Glauben an Schalke, den ihm bereits sein Onkel vorgelebt hat, an die künftigen Generationen, an seine Kinder und Enkelkinder, weiterzugeben. Mit ihnen gemeinsam macht er sich auf den Weg ins Stadion, der ebenfalls nach festen Ritualen gleich abläuft. So startet Familie Hahn immer drei Stunden vor dem Spiel, Zeitplan und Route, alles muss stimmen. „Immer im Gepäck: Die Hoffnung auf den Segen eines Sieges.“

KAP. 2: MESSIAS DAUM? STADIONPFARRER EINTRACHT FRANKFURT, FAMILIE UND GEMEINSCHAFT

Christoph Daum ist zu sehen, wie er von der Kabine im ehemaligen Köln-Müngersdorfer Stadion (jetzt: Rhein Energie Stadion) den Rasen betritt. Im Hintergrund ist die Kölner Vereinshymne: „Mer stonn zo dir FC Kölle“ von der Band „Die Hühner“ auf der Orgel zu hören.

Die Erwartungen der Fans, so Daum, treiben ihn an. „Für manche ist Fußball nur ein Spiel, für mich ist es mein Leben.“ Dazu werden Bilder vom ersten Training Daums gezeigt, als er im November 2006 zum 1. FC Köln zurückkehrte. 10.000 Fans wohnten dem Training im Stadion bei, Daum wurde wie ein Messias gefeiert. Daum schildert seine zwiespältigen Gefühle, einerseits die Last, die aufgrund der großen Erwartungen auf ihm lastete, und andererseits die Freude über den großen Zuspruch.

Zur Überleitung zum nächsten Filmabschnitt sind wieder Tuddi und Familie Hahn auf ihrem „Pilgerweg“ ins Stadion zu sehen, unterbrochen von Szenen aus der Kirche. Wieder läuft im Hintergrund das Lied „You’ll never walk alone“ gesungen vom Knabenchor.

Vorgestellt wird nun Eugen Eckert, protestantischer Stadionpfarrer in der Frankfurter Arena. Er erzählt von seiner Jugend, als er sowohl Mitglied bei den christlichen Pfadfindern als auch Fußballer war. Beides habe er als „großartig“ empfunden, beides habe wohl seinen späteren Lebensweg und die Berufswahl bestimmt. Für Eckert ist der Fußball Sinnbild für das Leben. Er vergleicht den Anpfiff mit der Geburt und den Abpfiff mit dem Tod, das Ergebnis ist sowohl beim Fußball wie im Leben offen. Keiner weiß, wie es ausgeht. Die Stadionkapelle, in der Eckert arbeitet, ist klein, sie dient für Taufen und Hochzeiten. Eckert ist im Folgenden im Gespräch mit Firmlingen zu sehen, die die Kapelle besuchen. Es geht um Fußball und christliche Werte. Im Leben wie im Fußball gibt es Spielregeln, an die man sich zu halten hat.

Gegen solche gesellschaftlichen Regeln hat auch Christoph Daum verstoßen, als er 2001 zugab, gelegentlich Kokain konsumiert zu haben. Er musste seine Karriere im Ausland weiter fortsetzen und kehrte dann 2006 als „verlorener Sohn“ in seine einstige Heimat zurück, wo er mit offenen Armen empfangen wurde.

Heimat und Gemeinschaft sind dann auch die Themen, die als Nächstes im Film behandelt werden. Auch die Fans eines Fußballvereins sehen sich als große Familie an, die füreinander da sind. (Im Hintergrund wird die Schalker Vereinshymne „Blau und Weiß, wie lieb ich dich“ vom Knabenchor gesungen.)

So ist auch der Besuch eines Fußballspiels für Familie Hahn immer damit verbunden, Freunde zu treffen, sich Zeit für zu nehmen und füreinander da zu sein. „Eigentlich fremde Menschen erleben Gemeinschaft“, so geht es auch Tuddi beim Fanprojekt des SV Werder Bremen, wo er als ehrenamtlicher Helfer beim Antidiskriminierungsprojekt engagiert ist. So dient der Fußball, wie Christoph Daum herausstellt, zur Identitätsfindung durch Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Der Fußball bietet Partizipationsmöglichkeiten, der Fußballfan wird durch Anfeuerung, Choreographie und Gesänge Teil eines Ganzen.

KAP. 3: IM STADION, AUF DER TRIBÜNE, DAS SPIEL

Die nächste Sequenz des Films beginnt mit der Ankunft der Fans im Stadion: Zunächst wird die Spannung vor dem Spielbeginn beschrieben, das Hineinkommen in das Stadion, der Gang auf die Tribüne, die Geräuschkulisse. Akustisch untermalt wird dieser Filmabschnitt mit einem Kirchenchoral. Wilfried Hahn berichtet, wie die gemeinsamen Erlebnisse, ob Freud, ob Leid, die Fans verbinden. Tuddi schildert, wie glücklich er sich in seiner Werderwelt fühlt. Die Herkunft spielt ebenso wenig eine Rolle wie seine Behinderung.

Zufluchtsort für Schwache und Außenseiter der Gesellschaft wollen auch die christlichen Kirchen sein, doch haben diese viel weniger Zulauf. Trotzdem empfindet Stadionpfarrer Eckert den Fußball nicht als Konkurrent. Die Kirche versuche mit dem Konzept der Stadionkapellen auch den Fußballfans nahe zu sein, damit die Verbindung nicht abreiße. Den enormen Zulauf beim Fußball erklärt Eckart dadurch, dass das Spiel Lebenszeit verdichte:

In nur 90 Minuten passiert „etwas Super-spannendes“, das das Leben abbildet, zum Beispiel, wenn „der David gegen den Goliath antritt.“

Für Christoph Daum bietet der Fußball sogar eine Dramaturgie, die man sonst im Leben in dieser Intensität kaum erlebe. Mit dem Anpfiff, so Wilfried Hahn, wird das Fußballspiel für den Fan zum alleinigen Mittelpunkt. So gibt Tuddi „bei jedem Spiel immer 120 Prozent“, für Jutta Hahn ist jedes Spiel „Gänsehaut und Feeling“ pur. Zum Feeling gehören auch die qualvollen Elemente, das Leid mit der Mannschaft bis zur Erlösung, dem Tor. Für Christoph Daum bietet der Fußball demnach eine Ventilfunktion, da hier eine Möglichkeit besteht, Emotionen auszuleben.

KAP. 4: ARCHITEKT ALS BERUF, TUDDI ALS STATISTIK-EXPERTE

Aber auch umgekehrt, färbt der Fußball auf das normale Leben und die Berufswelt ab: Innenarchitekt Wilfried Hahn, der sich auf die Inneneinrichtung von Kaufhäusern spezialisiert hat, favorisiert bei seinen Projekten die Farbe Königsblau. Tuddi, der die Daten jedes Bremer Fußballspiels auf seinem Computer gesammelt hat, wirkt als Statistikexperte in einer Podcast-Fußballshow: „Volltreffer“ mit. Dabei sucht er nach Mustern in der Statistik, um Fußballspiele vorherbestimmen zu können, ähnlich wie ein Gläubiger sich Rat aus der Bibel erhofft. (Akustisch untermalt werden Teile dieser Sequenz mit der Werderhymne: „Lebenslang Grün-Weiß“, die vom Knabenchor gesungen wird.)

KAP. 5: TRAINER ALS HODSCHAS, SPIELER ALS GÖTTER, TOR ALS ERLÖSUNG, WOCHEN DER KIRMES, TUDDI IN WERKSTATT, LEBENSLANGE BINDUNG

Durch die Berichterstattung in den Medien hat die Bedeutung des Fußballs, so Christoph Daum, ständig zugenommen. Er spüre deutlich den Erwartungsdruck, die Menschen glücklich zu machen. Andersherum würden die Spieler und die Trainer von einigen Fans fast vergöttert. In der Türkei, wo Daum als Fußballtrainer in Istanbul erfolgreich war, sei die Bezeichnung Hodscha für Übungsleiter nicht selten, obwohl diese eigentlich für einen islamischen Religionsgelehrten stehe. Einer solchen Glorifizierung werde, so Eckert, durch die ständige Medienpräsenz der Starfußballer Vorschub geleistet. Man mache aus ihnen Übermenschen, ob sie es nun selbst wollen oder nicht. Zudem stellen die Spieler, wie Tuddi erläutert, Projektionsflächen dar, durch die sich jeder einzelne Fan auf dem Spielfeld vertreten fühle.

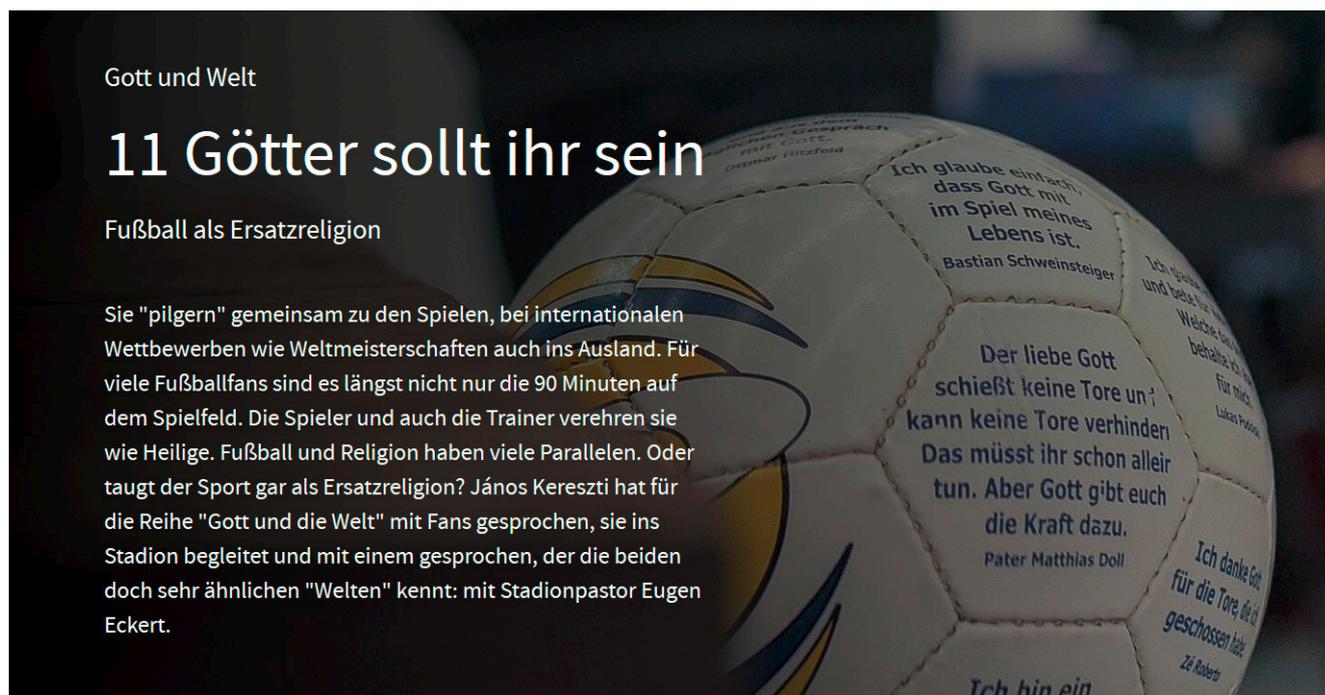
Letztlich kann jeder Fan aber nur bedingt Einfluss auf das Spielgeschehen nehmen und fühlt sich dem Geschehen auf dem grünen Rasen ausgeliefert. Umso größer ist die spontane Freude, wenn das erlösende Tor tatsächlich fällt, da man ja so sehr darauf hin gefiebert habe: „Erlösung, Freude, heilige Momente in der Gemeinschaft. Sehr nah an einem religiösen Versprechen.“ Dennoch, so betont Christoph Daum, sei Fußball keine Religion. Die Grenzen von Fußball und Religion zeigt Stadionpfarrer Eckert auf. Religion stelle die Sinnfragen und biete Antworten auf die brennenden Fragen wie: „Woher komme ich?“, „Wohin gehe ich?“, „Wer gehört eigentlich zu mir?“, „Wer sind meine wirklichen Freunde im Leben und im Sterben?“ und „Was trägt mich?“. Dazu singt der Chor im Hintergrund, die Strophe aus der Schalkehymne, in der es heißt: „Blau und Weiß ist ja der Himmel nur, der Himmel nur.“ Für Fußballfans, wie Tuddi oder die Hahns, ist der Fußball trotzdem ständiger Begleiter. Sie erwarten nicht, dass andere Menschen diesen Lebensstil nachvollziehen.

Auch in der Behindertenwerkstatt, in der Tuddi arbeitet, stößt er nicht immer auf Verständnis für seine Fußballleidenschaft. Aber er kann, wie er selbst betont, den Werderaner Tuddi nicht ausschalten und will es auch gar nicht. Denn: „Ein Spiel dauert 90 Minuten, aber der Glaube an Fußball und das Bekenntnis zum eigenen Verein begleitet manchen Fan ein Leben lang.“

IDEEN ZUR UMSETZUNG IM UNTERRICHT

Arbeit mit der Internetseite „11 Götter sollt ihr sein“ von Radio Bremen

<http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>



© Radio Bremen, <http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>

Anhand der ansprechend gestalteten Internetseite „11 Götter sollt ihr sein“ von Radio Bremen können die wesentliche Inhalte des Films mit der Lerngruppe nachgezeichnet werden. Insbesondere sollten die Parallelen zwischen Fußball und Religion/Kirche, die im Film vorkommen, in einer Tabelle gegenübergestellt werden. Anschließend kann eine Abstimmung in der Lerngruppe zur Frage, ob Fußball Religion ist, durchgeführt werden.

Danach könnte sich folgende arbeitsteilige Gruppenarbeit anschließen, vgl.

- M01 Wilfried Hahn
- M02 Tuddi
- M03 Christoph Daum
- M04 Eugen Eckert

LITERATURTIPP:

Der speziellen Verbindung von Religion und Fußball kann auch anhand des Themenheftes: »Zwischen Abseits und Jenseits – Fußball und Religion, hrsg. v. Oliver Arnhold / Constantin Klein, Göttingen 2014« weiter nachgegangen werden.

FILMTIPPS:

90 Minuten - Bei Abpfiff Frieden (ab Februar 2017 beim kfw)

Leuchte auf, mein Stern Borussia (inzwischen etwas veraltete, aber dennoch weiterhin interessante WDR-Dokumentation aus dem Jahr 1997. Im Materialpaket der Zeitschrift Religion 5-10, Heft 1/2011 ist ein knapp 12-minütiger Ausschnitt daraus zugänglich.)

WEITERE LITERATUR UND LINKS (AUSWAHL, STAND: 06.10.2016)

Augustin, Eduard u.a.: Fußball Unser, 2014

Eckert, Eugen: Der Heilige Geist ist keine Schwalbe: Gott, Fußball und andere wichtige Dinge, 2014

Kadel, David: Die Fußball-Bibel, 2012

Magirius, Georg: Die Fußball-Apotheke: Fromme Pillen für Fans, 2010

Stork, Dennis: Religion und Fußball: „Nicht um Leben und Tod im - Fußball geht es um viel mehr“. Wie sich der Fußball um die Seele sorgt, 2008.

Zöller, Alexander: Fußball-Leben: 18 Sportler über Glauben, Sieg und Niederlage, 2014

LINKS

Fußball als (Ersatz-)Religion:

<http://www.11freunde.de/artikel/wie-der-schalke-pfarrer-fussball-und-religion-verknuepft>

<http://www.bild.de/sport/fussball/rainer-maria-woelki/spricht-im-exklusiven-bild-interview-ueber-fussball-46459658.bild.html>

<https://www.bisp-surf.de/Record/PU200501000134>

<http://blog.br.de/woran-glauben/2014/06/12/gott-im-abseits-fussball-als-ersatzreligion/>

<http://www.btg-ge.de/index.php/schulleben/aktuelleberichte/447-fussball-in-verbinding-mit-religion>

<https://chrismon.evangelisch.de/lahm-kaessmann>

http://www.deutschlandfunk.de/fussball-em-und-religion-wenn-die-elf-verliert-ist-sie-zu.886.de.html?dram:article_id=359269

<http://www.dieg.org/Wissenschaft/pdf/Fussballvorlesung.pdf>

<http://www.domradio.de/audio/das-tor-zum-himmel-gemeinsamkeiten-von-fussball-und-religion>

<http://evangelischesfrankfurt.de/2016/07/heilige-fanscharen-fussball-und-religion-haben-einiges-gemeinsam/>

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/sport/fussball-und-religion-eine-frage-des-glaubens-11084228.html>

http://www.focke-museum.de/downloads/pm_ausstellungsvorschau.pdf

<http://www.evangelische-zeitung.de/nachrichten/top-thema/news-detail-top-thema/nachricht/was-fussball-und-religion-gemeinsam-haben.html>

<http://www.kath.de/religionundfussball/die-fussball-religion.htm>

<http://www.neon.de/artikel/sehen/gesellschaft/ist-fussball-eine-religion/680135>

<http://osthessen-news.de/n11533216/fussball-und-religion-gedanken-von-christina-leinweber.html>
<http://www.pflichtlektuere.com/27/06/2010/fuszballgoetter-auf-heiligem-rasen/>
<https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10194>
<http://religion.orf.at/stories/2654672/>
<http://shop.rpi-loccum.de/wettbewerbe/jugend/beitr/fussball.pdf>
<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/wissen/mensch/Fussball-und-Religion-Ein-Leben-in-90-Minuten;art1185449,2677473>
<http://swrmediathek.de/player.htm?show=35466250-3226-11e6-a659-0026b975e0ea>
<http://www.vcp.de/pfadfinden/%EF%BB%BFunendliche-sehnsucht-was-fussball-und-religion-verbindet-und-trennt/>
<http://pdf.zeit.de/online/2007/08/fussball-und-religion.pdf>

Erweiterung der Perspektiven:

Bieger SJ, Eckhard: Doch keine Religion: Der Fußball spiegelt die Welt, ohne sie verändern zu wollen, <http://www.kath.de/religionundfussball/doch-keine-religion.htm>
<http://www.pfarrbriefservice.de/file/doch-keine-religion#download>
Quellenangabe: Dr. Eckhard Bieger SJ, <http://www.kath.de/lexika/fussballreligion/>,
in: www.pfarrbriefservice.de

Hochstrasser, Josef: Religion ist heilbar: Glaube, Schule, Fussball. Diese drei. Aus der Sicht eines Agnostikers, 2007

Reif, Marcel: Gott im Abseits? Fußball taugt nicht als Ersatzreligion,
Online: http://www.sonntagsblatt.de/news/aktuell/2016_24_01_01.htm

Zum Film:

<http://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/detailansicht/aktuell/ersatzreligion-fussball-94681/>

AK „Kirche und Sport“ der EKD:

<http://www.kirche-und-sport.de/arbeitskreis.html>

Weiteres Unterrichtsmaterial:

<https://www.buhv.de/unterrichtsmaterial/sekundarstufe-i/fussball-und-religion-oek.html>
<http://www.friedrich-verlag.de/shop/fussball-gott>

Zitate:

http://www.dreifaltigkeit-altdorf.de/zitate_fussball.htm

WEITERE FILME ZUM THEMA BEIM KFW:

Fußball(er) und Religion

Mit Herz und Leidenschaft: Christoph Metzelder und Allerheiligen (dort weitere Lit.)

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/mitherzundleidenschaft_ah.pdf

Fußballfilme:

Das Wunder von Bern

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=932>

Der ganz große Traum

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1665>

Frei gespielt: Mehmet Scholl – Über das Spiel hinaus

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2261>

Next Goal wins – Das Spiel ihres Lebens

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2561>

Offside – Frauen im Abseits

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1145>

rEchte Freunde (Krimi.de)

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1601>

Trainer

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2248>

ÜBERBLICK ARBEITSBLÄTTER

M01 Wilfried Hahn

M02 Tuddi

M03 Christoph Daum

M04 Eugen Eckert

Anregungen zur Vertiefung:

M05 Drei Zitate

M06 Stadionhymnen,

M07 Bremer Wonderwall

M08 Was die Kirche von den Fans in den Stadien lernen kann (Hermann Queckenstedt)

M09 Ist Fußball Religion? (Hermann Queckenstedt)

M01

Wilfried Hahn



© Radio Bremen, <http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>

AUFGABEN

Auf der Internetseite schildert Wilfried Hahn, dass sein Verein Schalke 04 für ihn wie eine große Familie sei. Er lebt Schalke und glaubt an seinen Verein.

Führt Interviews mit Menschen, die wie Wilfried Hahn Fußballfans sind.

Haben sie ähnliche Erfahrungen gemacht, wie sie Wilfried Hahn auf der Internetseite oder im Film beschreibt?

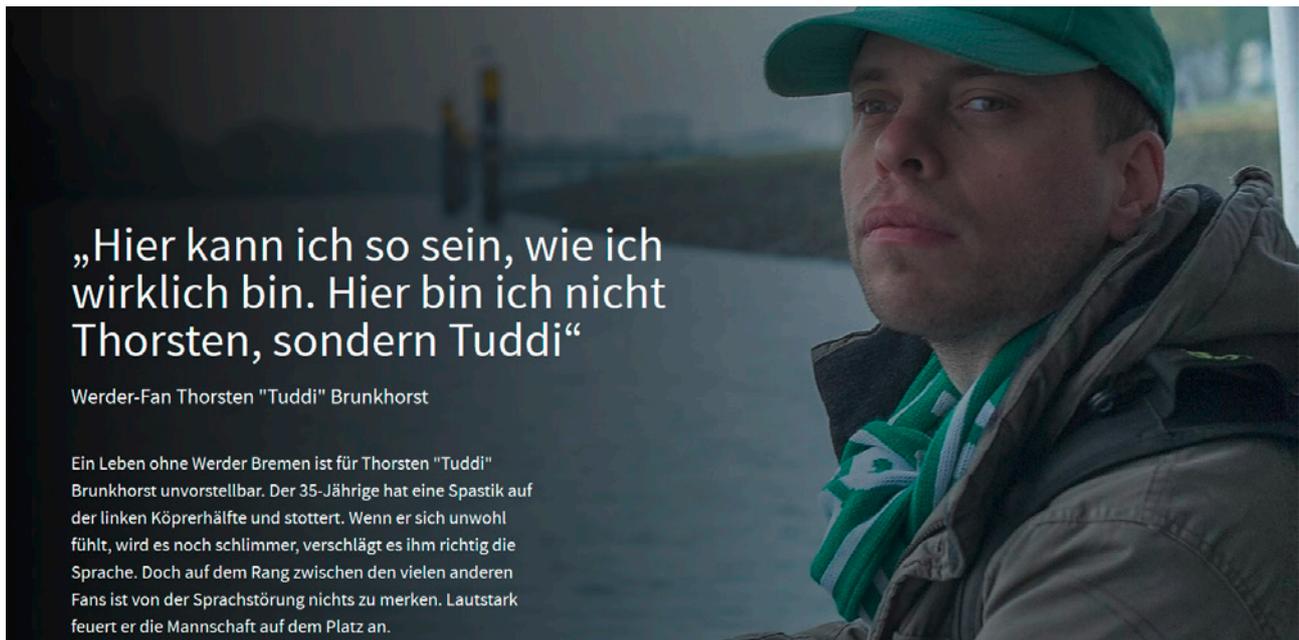
Wie sind sie zu Fußballfans geworden?

Welchen Stellenwert nimmt Fußball in ihrem Leben ein?

Würden sie auch ihren Fußballverein als Familie bezeichnen?

Wie stehen sie zu der Aussage, dass Fußball eine Religion ist?

Stellt Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus euren Interviews zusammen und präsentiert diese in einer ansprechenden Powerpointpräsentation der Lerngruppe.



© Radio Bremen, <http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>

AUFGABEN

Tuddi beschreibt, dass er von seiner Behinderung im Stadion kaum etwas merke. Wie erklärt ihr euch das?

Informiert euch auf der Internetseite von Aktion Mensch, was Inklusion bedeutet: <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html>

Inklusion kann auch in der Schule stattfinden (vgl. <http://www.inklusion-schule.info/>). Überlegt, wie sich in eurer Schule/Gemeinde verändern müsste, um eine inklusive Schule oder Gemeinde zu sein.

Stellt eure Arbeitsergebnisse in einer ansprechenden Powerpointpräsentation der Lerngruppe vor.



Die Rückkehr des "Messias" in Köln

Christoph Daum zum zweiten Mal Trainer in Köln

2006 kommt Christoph Daum als Trainer zurück nach **Köln**. Schnell spürte er, wie groß die **Erwartungen** an ihn sind: **Tausende Fans** kamen zum ersten offiziellen Training, das aus Sicherheitsgründen ins Stadion verlegt wurde, und feierte den Trainer als "Messias".

© Radio Bremen, <http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>

AUFGABEN

Recherchiert die Biographie von Christoph Daum. Sucht bei youtube nach Videos von Christoph Daum und stellt seine größten Erfolge in einer Powerpointpräsentation zusammen.

Informiert euch über entsprechende Internetseiten zu Daums Kokainkonsum, z.B.: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/christoph-daum-ich-habe-kokain-genommen-a-111962.html>

Wie beurteilt ihr Daums Versuch, den Vorfall zu verheimlichen bzw. herunterzuspielen? Diskutiert Pro- und Contra-Argumente zu der Aussage:

Fußballtrainer sind Vorbild für die Jugend. Nach dem Drogenskandal hätte Daum für alle Zeiten als Fußballtrainer gesperrt werden sollen.

Daum berichtet im Film, dass er in Köln als Messias gefeiert und in der Türkei als Hodscha verehrt wurde. Informiert euch im Internet, was unter den Begriffen Messias bzw. Messiaserwartung und Hodscha zu verstehen ist. Wie beurteilt ihr eine solche Verehrung eines Fußballtrainers?

Stellt eure Arbeitsergebnisse in einer ansprechenden Powerpointpräsentation der Lerngruppe vor.

M04

Eugen Eckert



© Radio Bremen, <http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>

Eugen Eckert ist Stadionpfarrer in Frankfurt. Recherchiert, in welchen Bundesligastadien es solche Stadionkapellen gibt. Welche Gründe könnte ein Fußballverein haben, so eine Kapelle in einem Stadion einzurichten? Was könnte aus Sicht eines Vereins oder der Kirche dagegen sprechen?



© Oliver Arnhold

Auf dem Bild ist die Stadionkapelle im Danziger Energia Stadion zu sehen, in dem 2012 Spiele der Fußball-Europameisterschaft ausgetragen wurden. Welche Elemente erkennt ihr, die ihr der Kirche zuordnen würdet, welche Elemente symbolisieren den Fußball?

Auch im Warschauer Stadion gibt es eine Stadionkapelle:



© Oliver Arnhold

Vergleicht diese mit der Danziger Kapelle. Welche Unterschiede erkennt ihr und wie erklärt ihr euch diese?



© Radio Bremen, <http://radiobremen.pageflow.io/gott-und-die-welt-fussball-als-ersatzreligion#37340>

Eugen Eckert erläutert in dem Film und auf der Internetseite, warum der Fußball seiner Meinung nach keine Konkurrenz für die Kirche darstellt.

Wie begründet er seine Ansicht? Welche Grenzen der Religion „Fußball“ spricht er dabei an? Stellt eure Arbeitsergebnisse zu den Stadionkapellen und zu Eugen Eckert in einer ansprechenden Powerpointpräsentation der Lerngruppe vor.

1. „An Gott kommt niemand vorbei, außer Stan Libuda¹.“ (von Schalke-Fans ersonnen)
2. „Selbst wenn ich übers Wasser gehen würde, würden sie sagen: Schau mal, der kann nicht mal schwimmen.“ (Berti Vogts²)
3. „Der Fußball und die katholische Kirche, das sind doch die einzigen Institutionen, wo noch richtig inszeniert wird.“ (Michael Klaus³)

AUFGABEN

1. Deute und interpretiere die Aussagen in den drei Zitaten. Setze das letzte Zitat auch in Beziehung zu der Plakatkampagne zur Fußball-WM 2014: Franziskus als Teamchef.
2. Erörtere, wieso Fußball und Religion so oft und in verschiedenen Kontexten in Verbindung gebracht werden.



„Mein Teamchef ...
... führt das Team
zu voller Stärke.“
Gott

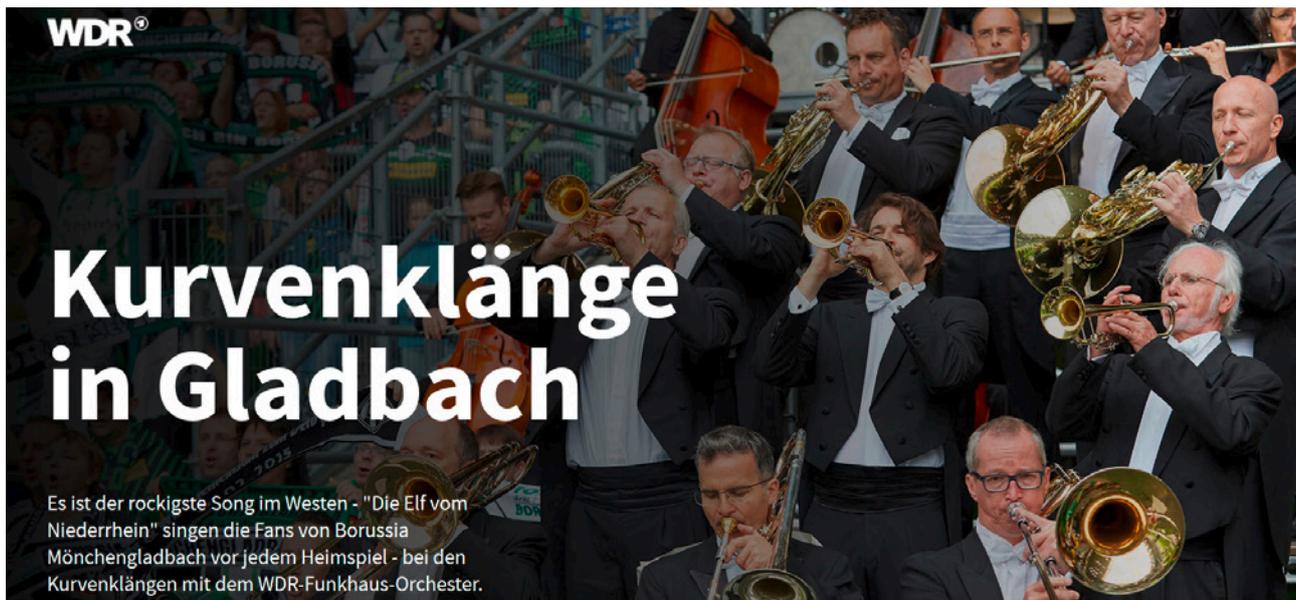
1,2 Milliarden Teamspieler weltweit.

Unterstützt von     Eine Aktion der 

Papst Franziskus

Quelle http://diepresse.com/home/panorama/religion/3820230/Plakatkampagne-zur-FussballWM_Franziskus-als-Teamchef

- 1 Reinhard Libuda (1943-1996) war Fußballspieler beim FC Schalke 04. Er spielte Rechtsaußen und konnte aufgrund seiner Dribbelstärke häufig von den gegnerischen Abwehrspielern kaum aufgehalten werden. Seinen Spitznamen „Stan“ bekam er, weil er in seiner trickreichen Spielweise an den legendären englischen Rechtsaußen (später: Sir) Stanley Matthews erinnerte. Dieser war der „Erfinder“ des berühmten Matthews-Tricks (= links antäuschen, rechts vorbeigehen), den Libuda ebenfalls perfekt beherrschte.
- 2 Berti Vogts (Jg. 1946) war Fußballspieler bei Borussia Mönchengladbach. Für diesen Verein bestritt er 419 Bundesligaspiele und wurde fünfmal Deutscher Meister. Von 1990-1998 war er Bundestrainer der deutschen Fußballnationalmannschaft. Nach dem unerwarteten Ausscheiden der DFB-Auswahl als ein Turnierfavorit im Viertelfinale gegen Bulgarien während der Fußball-WM 1994 in den USA war Vogts Verbleib als Bundestrainer in der Öffentlichkeit und in den Medien sehr umstritten. Darauf bezieht sich das Zitat von Vogts.
- 3 Michael Klaus (1952-2008) war ein deutscher Schriftsteller und Dichter. Er lebte und arbeitete in Gelsenkirchen-Buer, unweit des Stadions vom FC Schalke 04. Im Rahmen des Kulturprogramms für die WM 2006 in Deutschland schrieb er auch ein Fußballoratorium für die Ruhrtriennale 2005.



© WDR, Köln.

Klassische Musik und Fußballhymnen, zwei Welten treffen aufeinander. Das WDR Funkhausorchester hat zusammen mit den Fankurven von Dortmund, Schalke, Leverkusen, Mönchengladbach und Köln in einem ungewöhnlichen Projekt die Fußballhymnen der Fußballvereine in Szene gesetzt. Unter dem Titel „Kurvenklänge“ können diese auf der Homepage des WDR bestaunt und angehört werden. Dazu findet man auf den Internetseiten auch noch jede Menge Hintergrundinformationen zu den Vereinsliedern.

Borussia Dortmund:	http://reportage.wdr.de/kurvenklange-dortmund#13064
FC Schalke 04:	http://reportage.wdr.de/kurvenklange-schalke#13064
Bayer Leverkusen:	http://reportage.wdr.de/kurvenklange-leverkusen#13064
Borussia Mönchengladbach:	http://reportage.wdr.de/kurvenklange-monchengladbach#13064
1. FC Köln:	http://reportage.wdr.de/kurvenklange-koln#13064

AUFGABEN

1. Untersucht die Liedtexte der Stadionhymnen nach religiösen Motiven.
2. Im Film erklingt auch immer wieder die Stadionhymne, die die Fans des FC Liverpool berühmt gemacht haben und mittlerweile in allen Fußballstadien dieser Welt gesungen wird: „You’ll never walk alone“. Auf der Internetseite <http://www.fourfourtwo.com/features/why-liverpool-fans-sing-youll-never-walk-alone> könnt ihr Hintergründe zu dem Klassiker aller Fußballhymnen erfahren. Besorgt euch den Liedtext aus dem Internet und weist auch hier nach, dass darin Religiöses zu finden ist.

Ostkurvenatmosphäre in der Michaelis-Kirche. Chor mit Wonderwall-Version



Foto: https://www.youtube.com/watch?v=4i03XDKIK-g&list=PLqeac1X3E1fOHNAJavET_ms1fvPfqzrx

Die Kirche St. Michaelis in Schwanewede war grün-weiß geschmückt. Es waren Fahnen an der Orgel, Trikots an der Balustrade und Schals über den Bänken zu sehen. Die Kanzel war grün angeleuchtet. Und mitten drin sang der Chor „Musica Sacra“ seine eigene Wonderwall-Version, als Unterstützung für den SV Werder Bremen im Abstiegskampf. Gänsehaut!

Es war die reinste Ostkurvenatmosphäre in der Neuenkircher Michaelskirche in Schwanewede. Rund 200 Leute in grün-weißen Trikots sangen ihre Wonderwall-Version, um den SV Werder Bremen im Abstiegskampf zu unterstützen. Werder Bremen hatte angefragt, ob der Chor „Musica Sacra“ einen Song auf der Grundlage des Oasis-Liedes „Wonderwall“ aufnehmen könne. Das Lied ist der Ausgangspunkt der Fanaktion „#greenwhitewonderwall“. „Wir sind eine singende, offene Kirche und freuen uns, dass wir mit Werder-Gesängen die Kirche zum Klingen bringen.“ (Chorleiter Hauke Scholten)

Hauke Scholten hat den Song mit den Kindern einstudiert.

Bereits 2015 war die Michaelskirche in grün-weiße Farben getaucht. Im letzten Jahr sang der Chor den Werder-Song „Lebenslang Grün-Weiß“. Das hat dem Verein so gut gefallen, dass der komplette Chor am 09. April zu einem Stadionbesuch eingeladen wurde.

Der neue Werder-Song, der am Mittwochabend in der Kirche gedreht wurde, soll nun als Video auf der Stadion-Leinwand beim Abstiegsduell des SV Werder Bremen gegen den VfB Stuttgart am kommenden Montag gezeigt werden.

Wonderwall-Version (Scholten/Behnke):

„Egal wohin, wir werden euch begleiten.
Durch gute und auch durch die schlechten Zeiten!
Und immer, wenn ihr zweifelt, stehen wir für Werder ein,
wir werden bei euch sein...
Wir sind Werder,
Wir kämpfen lebenslang für Werder!
Unser Leben lang
geh´n wir Hand in Hand
Ihr seid nicht allein, wir werden bei euch sein!
Ihr seid nicht allein, wir werden bei euch sein....“

Quelle:

<http://www.radiobremen.de/sport/fussball/werder/maybesong100.html> (Text vom 28.04.2016)

Ein Video zu der Performance „Bremer Wonderwall“ findet ihr auch auf youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=4i03XDKIK-g&list=PLqeac1X3E1fOHNAJavET_ms1fvPfqzrx

AUFGABEN

Stellt euch vor, ihr wäret der Kirchenvorstand der Bremer Michaelis-Kirche. Dieser ist gespalten, der eine Teil befürwortet die Performance in der Kirche, ein anderer Teil lehnt dieses strikt ab.

Sammelt entsprechende Argumente und spielt eine Kirchenvorstandssitzung nach, in der darüber entschieden werden soll, ob Chorleiter Hauke Scholten weiterhin solche Aktionen in der Kirche durchführen darf oder nicht.

M08

Was die Kirche von den Fans in den Stadien lernen kann (Hermann Queckenstedt)

Fußball als Religion. Wer über das Bekenntnis zum Fußballglauben die Nase rümpft, vergibt die Chance, von ihm zu lernen.

Dem angesehenen Jerusalemer Historiker Moshe Zimmermann ist Fußball eine Religion: Mit sportbegeisterten Freunden könne er friedlich auf dem Spielfeld dem Ball nachjagen, während die drei großen monotheistischen Weltreligionen durch ihren Absolutheitsanspruch Gewalt und Feindschaft säen. Der Frankfurter Eintrachtfan Günter Keim glaubt ebenfalls an den Kick und dokumentiert dies mit einem Aufnäher, der ähnlich auch für andere Vereine verfügbar ist. Sie werden zu „meiner Religion“ erhoben - und dies „bis in alle Ewigkeit!“ Für solcherlei Gläubige stiftet der Fußball Gemeinschaft, ist Quelle hingebungsvoller Identifikation wie Identität und vereint Elemente, die auch das Christentum prägen.

Die Analogien sind offensichtlich: Im Wochenrhythmus pilgern eingefleischte Fans in die Stadien und streben so zyklischen Höhepunkten ihres Lebens zu, wie sie einst der sonntägliche Kirchgang bot. In Fan-Kutten, farbenfrohen Trikots und T-Shirts bekennen sie sich öffentlich zu ihrem Klub und seinen Idolen und huldigen ihnen in liturgieähnlichen Ritualen. Choreographie, Gesang, Wechselgesänge und Segensgesten ziehen die Tribünen in ihren Bann und ermöglichen ein interaktives Eintauchen in eine große Gemeinde. Auswärtsspiele werden zu Wallfahrten, bei denen bereits die gemeinschaftliche Anreise ein wesentliches Ziel ist.

In einem großartigen Romanwerk beschreibt der schwedische Schriftsteller Vilhelm Moberg eindrucksvoll, wie im 19. Jahrhundert der neu errichtete Kirchenraum in der Wildnis Minnesotas den lutherischen Einwanderern aus Smaland zur geistig-geistlichen Heimat und zugleich zum Nukleus ihrer Gemeinschaft wurde. Damit benennt er jene Elemente, die heute auch Fußballgemeinden prägen: der Glaube an ein Größeres und die Sehnsucht nach Gemeinschaft in einer zunehmend vereinzelnden Welt.

Der überzeugte Christ, Moslem oder Jude mag angesichts solcher Überhöhung einer vermeintlich banalen Sportart die Nase rümpfen und das Bekenntnis zum Fußballglauben als verwirrte Verirrung abtun. Damit vergibt er jedoch die Chance zum Diskurs und vor allem auch die Möglichkeit, vom Fußball zu lernen. Dieser bietet jedem Begeisterten unabhängig von Status und Bildung die Chance, ein wichtiges Glied des Fankörpers zu werden und darin seinen Emotionen freien Lauf zu lassen. Wo anders als beim Fußball kommt der Besucher wie selbstverständlich mit seinem unbekanntem Nachbarn ins Gespräch, offenbart ihm Hoffnungen und Sehnsüchte und muss sich seiner Enttäuschung nicht schämen. Wo anders als beim Fußball liegen sich fremde Menschen himmelhochjauchzend oder zu Tode betrübt in den Armen.

Die viel gescholtenen Ultras streben nach perfekter Choreographie und überzeugendem Gesang. Wie ernüchternd kann indes der Blick auf christliche Gottesdienste sein, in denen die Gläubigen sich weit über den Raum verteilen und die tätige Mitwirkung verweigern.

Auch der Performance der Pfarrer fehlt bisweilen jener ästhetische Glanz, der den Kirchenbesuch zum emotional-sinnlichen Zusammenspiel der Künste erhebt. Wenn jedoch Geist und Herz unberührt bleiben, werden sich Emotionen kaum entfalten.

[...] Die Kirche [tut] gut daran, jene ernst zu nehmen, für die Fußball ihre Religion ist: die an ihren Verein hoffnungsvoll glauben, die sich dabei einem größeren Ganzen ebenso verpflichten wie verbunden wissen und die bis in den Tod hinein das Bekenntnis zu ihren Farben ablegen, wie Begräbnisrituale und Fanfriedhöfe zeigen.

M08 *Was die Kirche von den Fans in den Stadien lernen kann
(Hermann Queckenstedt)*

Zur Eröffnung einer Ausstellung über Fußball und Religion hat der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode angemerkt, ein Schuss Hingabe und Emotionalität der Fußballfans würde auch unseren Gottesdiensten gut zu Gesicht stehen. Und wer deren bisweilen triste Schattenseiten kennt, möchte nicht widersprechen.

Hermann Queckenstedt ist Direktor des Diözesanmuseums Osnabrück und langjähriger Fan des dortigen VfL. Am 23. Mai 2014 wurde im westfälischen Landesmuseum Kloster Dalheim die Sonderausstellung „Im Fußballhimmel und auf Erden“ eröffnet, für die er das Begleitbuch verfasst hat (vgl. auch M08).

Aus: Zeitzeichen 6/2014, S. 57

Anmerkung: Das großartige Romanwerk von Vilhelm Moberg heißt *Der Roman von den Auswanderern, eine schwedische Chronik*, 4 Bd.

AUFGABE

Was kann die Kirche vom Fußball lernen? Fasse die Hauptaussagen des Textes zusammen und nimm dazu Stellung.

M09

Ist Fußball Religion? (Hermann Queckenstedt)

Religion oder nicht? Diese Frage beschäftigt Fans wie Wissenschaftler, wobei letztere sich im Diskurs zumeist auch als Fußballanhänger outen. Wer die Nachrichten und Diskussionen zur Gewalt im Fußball aufmerksam verfolgt, wird der eingangs vorgestellten These Moshe Zimmermanns [vgl. M07] von der friedfertigen Fußball-Religion als Gegenmodell zu den gewaltbereiten monotheistischen Weltreligionen kaum zustimmen. Auch die Frage nach des Fußballs Antwort auf Tod und Trauer bleibt offen.

Nach dem Suizid des populären Nationaltorhüters Robert Enke am 10. November 2009 [vgl. hierzu auch: <http://www.robert-enke-stiftung.de/>] suchten Trauernde tröstende Gemeinschaft vor der AWD-Arena in Hannover. Fußballfans aus nah und fern legten in einem ersten Gestus Fanschals, Fahnen, T-Shirts und andere Trauerbekundungen nieder, entzündeten Grablichter und formulierten in den Trauer- und Kondolenzbüchern sehr persönliche Abschiedsgrüße. Besonders ergreifend waren die vielen Collagen und Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen.

Doch erst der ökumenische Trauergottesdienst in der hannoverschen Marktkirche konnte die Trauer wirklich verorten und verband sie - sofern gewollt - mit perspektivischer Hoffnung. Der katholische Pfarrer von St. Joseph, Heinrich Plochg, brachte im Bewusstsein alter kirchlicher Traditionen jene Torwarthandschuhe mit in die Kirche, die ihm Robert Enke nach dem Tod seiner Tochter Lara geschenkt hatte: ein Bild der Vergegenwärtigung des Toten, das in den elektronischen Medien noch am selben Abend und in den Zeitungen am nächsten Morgen um die Welt ging. In ihrer Predigt verwies die evangelische Landesbischofin Margot Käßmann die etwa 700 köpfige Gemeinde auf christliche Hoffnungsperspektiven und forderte vom Sport größere Nachdenklichkeit und Menschlichkeit ein: „Der Tod dieses Sportlers zeigt, dass Fußball nicht alles ist in unserem Leben. Hinter Beliebtheit und Erfolg kann es auch abgrundtiefe Einsamkeit und Verzweiflung geben. [...] Leid, Schwäche und Krankheit sind Teil unseres Lebens. Dafür darf es keine Pfiffe geben, sondern Empathie und Mitleid.“

[...] Damit erwies sich die Trauerfeier als ebenso sinnvolle wie konsequente Fortsetzung der individuelleren Trauerbewältigung vor dem 96-Stadion. Die alte christliche Trauersymbolik mit ihren bewährten Ritualen diente auch für eine so heterogene Gemeinde als befreiendes Ventil.

[...] Fußball öffnet Ventile für Emotionen, schafft Leidenschaft und Identifikation, ja er lässt gestandene Mütter und Väter verbal in einer Weise überborden, die sie ihren Sprösslingen daheim mit gutem Grund verwehren. Angesichts des Unfassbaren, das zeigt der Tod Robert Enkes, ist sein Kraftquell jedoch schnell versiegt.

In seiner Antwort auf die Frage, ob Schalke Religion sei, brachte Pfarrer Hans-Joachim Dohm diese Erkenntnis jüngst im Weihnachtsinterview mit der Wochenzeitung „Die Welt“ zum neuen blau-weißen Fanfriedhof auf den Punkt: „Ich predige in der Kapelle das Evangelium. Schalke kann mir Freikarten geben, aber keine Erlösung.“

Aus: Im Fußballhimmel und auf Erden. Was Fußball und Religion verbindet. Hrsg. v. der Stiftung Kloster Dalheim 2014, S. 63-65.

M09

Ist Fußball Religion? (Hermann Queckenstedt)



www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org



Stiftung Kloster Dalheim
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Quelle: <http://www.lwl.org/pressemitteilungen/daten/bilder/49360.jpg>

AUFGABEN

Welche Argumente führt Queckenstedt zu der Frage, ob Fußball Religion ist, an und zu welchem Ergebnis kommt er?

Stimmst du ihm zu oder bist du anderer Meinung?

Führt in eurer Lerngruppe nochmals eine Abstimmung zu dieser Frage durch.

Gibt es Veränderungen zur Abstimmung am Anfang der Unterrichtseinheit?

Worauf führt ihr diese zurück?

11 Götter sollt ihr sein

Fußball als Ersatzreligion



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

